

Philipper 2,5-16

5 Diese **Gesinnung** sei in euch,

die auch in Christus Jesus [war],
6 der in Gestalt Gottes war
und es nicht für einen Raub achtete,
Gott gleich zu sein.

7 Aber er machte
sich selbst zu nichts
und nahm Knechtsgestalt an,
indem er den Menschen
gleich geworden ist,

und der Gestalt nach
wie ein Mensch erfunden,
8 erniedrigte er sich selbst

und wurde **gehorsam** bis zum Tod,
ja, zum Tod am Kreuz.

9 **Darum** hat Gott ihn auch
hoch erhoben und ihm den Namen
verliehen, der über jeden Namen ist,
10 damit in dem Namen Jesu jedes
Knie sich beuge,
der Himmlischen
und Irdischen
und Unterirdischen,
11 und jede Zunge bekenne,
dass Jesus Christus Herr ist,
zur Ehre Gottes, des Vaters.

12 **Daher**, meine **Geliebten**,
wie ihr allezeit **gehorsam** gewesen
seid, nicht nur in meiner Gegenwart,
sondern jetzt [noch] viel mehr in
meiner Abwesenheit,
bewirkt euer Heil
mit Furcht und Zittern!

13 **Denn** Gott ist es,
der in euch wirkt
sowohl das Wollen
als auch das Wirken
zu [seinem] Wohlgefallen.

14 **Tut alles ohne Murren und Zweifel**,
15 damit ihr **tadellos und lauter seid**,
unbescholtene Kinder Gottes
inmitten eines verdrehten und
verkehrten Geschlechts,
unter dem ihr leuchtet wie
Himmelslichter in der Welt,
16 **indem ihr das Wort des Lebens**
festhaltet,

mir als Grund zum Rühmen
auf den **Tag Christi**,
dass ich nicht vergeblich
gelaufen bin,
noch auch vergeblich
gearbeitet habe.

Seid Himmelslichter!

*Gehorsam gegenüber Gott ist für eine verdrehte und verkehrte Menschheit eine Zumutung.
Für Christen ist dieser Gehorsam der Weg zur Herrlichkeit.*

Einleitung

Paulus fordert uns auf, die gleiche *Gesinnung* zu haben, wie sie Jesus hatte. Mit *Gesinnung* ist eine "Art zu denken" gemeint, was wir in unserer heutigen Sprache eher mit "innere Haltung" wiedergeben würden.

Bevor wir uns mit dieser *Gesinnung* bzw. *inneren Haltung* beschäftigen, lohnt es sich zu fragen, wozu das Ganze? Natürlich ist es gut und schön, wenn wir mit einer innere Haltung leben, die Jesus immer ähnlicher wird. Aber wozu schreibt Paulus diesen Aufforderung an die Philipper? Was genau will er damit bewirken? Er verrät uns das gleich selbst (Phil 2,15):

*Phil 2,15: damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie **Himmelslichter** in der Welt,*

Wenn die Gemeinde Christi die gleiche *Gesinnung* hat wie er, dann wird sie zu einem *Himmelslicht* in einer *verdrehten und verkehrten* Welt. Solche Christen leben "Einheit in Christus", was übrigens das eigentliche Anliegen von Paulus in diesem ganzen Abschnitt ist (Phil 2,1-4).

*Phil 2,1-4: Wenn es nun irgendeine Ermunterung in Christus [gibt],
wenn irgendeinen Trost der Liebe,
wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes,
wenn irgendein herzliches Mitleid und Erbarmen,
so erfüllt meine Freude, dass ihr **dieselbe Gesinnung** und dieselbe Liebe habt, einmütig, eines Sinnes seid, nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht [tut], sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst; ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen.*

Diese Einheit wird die Welt überzeugen (Joh 17,20-23).

*Joh 17,20-23: Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, **damit sie alle eins seien**, wie du, Vater, in mir und ich in dir, **dass auch sie in uns eins seien**, **damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast**.
Und die **Herrlichkeit**, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben,
dass sie eins seien, wie wir eins sind – ich in ihnen und du in mir –, **dass sie in eins vollendet seien**, **damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast**.*

Um christliche Einheit leben zu können, brauchen wir Christi *Herrlichkeit* (Joh 17,22). In dieser Predigt beschäftigen wir uns mit der biblischen Grundlage dieser *Herrlichkeit*, die sich im Gehorsam gegenüber Gott manifestiert.

1. Gehorsam aus freier Entscheidung wurzelt in der Liebe. (Phil 2,5-8.12-13)

Philipper 2,5-8	Philipper 2,12-13
<p><i>Diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus [war], der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein. Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.</i></p>	<p>Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern jetzt [noch] viel mehr in meiner Abwesenheit, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern! Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken zu [seinem] Wohlgefallen.</p>

*Phil 2,5-8: Diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus [war],
der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein.
Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an,*

indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam **bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.**

Jesus: Der in Phil 2,5-8 beschriebene Gehorsam wurzelt in Jesu Liebe zum himmlischen Vater (Joh 15,10) und hat seine Motivation auch in der Liebe zu uns (Phil 2,12). Freier Gehorsam ist von Liebe nicht zu trennen.

Joh 15,10: Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, **wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.**

Phil 2,12: **Daher**, meine **Geliebten**, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern jetzt [noch] viel mehr in meiner Abwesenheit, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern!

Christen: Der Gehorsam von Jesus ist nicht nur Vorbild für uns, sondern zuerst einmal eine Liebeserklärung an uns. Wir sind "Geliebte"! Das ist die Ausgangslage von allem, wozu wir im Folgenden (Phil 2,12-16) aufgerufen werden. Diese Anweisungen hängen an Gottes Liebe, die sich im Sühnetod Jesu offenbart, wie ein Bild an einem Nagel.

Vielleicht fragst du dich: Wieso wird diese Verbindung zu Gottes Liebe nicht explizit mehr betont? Aber sie wird ja betont mit dem Eingangswort: **Daher** (ὥστε). Die Bedeutung dieser Konjunktion wird auf biblehub.com unter anderem wie folgt umschrieben: «[...] connecting *cause* to necessary *effect* which emphasizes the *result* (the *combined*, end-accomplishment). [...]» (<https://biblehub.com/greek/5620.htm>, 7.08.2023) Das **Daher** sieht die von uns erwartete Aktion als eine notwendige Reaktion auf das Vorhergehende, nämlich auf den Sühnetod und die anschließende Erhöhung von Jesus Christus. Beides zeigt, dass wir von Gott "Geliebte" sind.

2. Gehorsam ist eine Entscheidung, die Gott mit seinem Wirken wirksam macht. (Phil 2,5-8.12-13)

Philipper 2,5-8	Philipper 2,12-13
<p>Diese Gesinnung sei in euch,</p> <p>die auch in Christus Jesus [war], der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein.</p> <p>Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.</p>	<p>Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern jetzt [noch] viel mehr in meiner Abwesenheit, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern!</p> <p>Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken zu [seinem] Wohlgefallen.</p>

Phil 2,5-8: Diese **Gesinnung** sei in euch, die auch in Christus Jesus [war], der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein. Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde **gehorsam** bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

Jesus: Die Gesinnung des Gehorsams zeigt sich in einer Entschlossenheit für radikalen Gehorsam.

Phil 2,12-13: **Daher**, meine **Geliebten**, wie ihr allezeit **gehorsam** gewesen seid, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern jetzt [noch] viel mehr in meiner Abwesenheit, **bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern!**
Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken zu [seinem] Wohlgefallen.

Christen: Die Gesinnung des Gehorsams zeigt sich in einer radikalen Entschlossenheit von "Geliebten", das Heil mit "Furcht und Zittern" zu bewirken.

Das "Bewirken des Heils" ist uns aber nur möglich, weil Gott unsere Entscheidung segnet, indem er sowohl unser "Wollen" als auch unser "Wirken" wirkt.

Aber wieso braucht es "Furcht und Zittern"? Weil die Gottesfurcht die einzige Arznei ist, die gegen Menschenfurcht hilft (Lk 12,4-5). Und von Menschenfurcht müssen wir befreit werden, wenn wir Gott "inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts" (Phil 2,15) gehorsam nachfolgen wollen.

Lk 12,4-5: Ich sage aber euch, meinen Freunden:

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen.

Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: **Fürchtet** den, der nach dem Töten Macht hat, in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, diesen **fürchtet**.

3. Gehorsam beugt sich willig unter Gottes Willen. Diesen erkennen wir in der Bibel. (Phil 2,5-8.14-16a)

Philipper 2,5-8	Philipper 2,14-16a
<p>Diese Gesinnung sei in euch,</p> <p>die auch in Christus Jesus [war], der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein.</p> <p>Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.</p>	<p>Phil 2,14-16a: Tut alles ohne Murren und Zweifel, damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie Himmelslichter in der Welt, indem ihr das Wort des Lebens festhaltet,</p>

Phil 2,5-8: Diese **Gesinnung** sei in euch, die auch in Christus Jesus [war],
der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein.
Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an,
indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch erfunden,
erniedrigte er sich selbst und wurde **gehorsam** bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

Jesus: Gehorsam zeigt sich in der Selbsterniedrigung, die vor konkreten und grossen Opfern nicht zurückschreckt.

Phil 2,14-16a: **Tut alles ohne Murren und Zweifel,**
damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes
inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts,
unter dem ihr leuchtet wie Himmelslichter in der Welt,
indem ihr das Wort des Lebens festhaltet,

Christen: Unsere Selbsterniedrigung zeigt sich darin, dass wir Gottes Willen wie Jesus ohne Murren und Zweifel tun. Gottes Willen aber erkennen wir, indem wir das Wort des Lebens festhalten. So werden wir zu Himmelslichtern in einer verkehrten und verdrehten Welt.

4. Gehorsame Selbsterniedrigung wird vom himmlischen Vater belohnt. (Phil 2,9-11.16b)

Philipper 2,9-11	Philipper 2,16
------------------	----------------

<p>Darum hat Gott ihn auch <i>hoch erhoben</i> und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.</p>	<p>indem ihr das Wort des Lebens festhaltet, mir als Grund zum Rühmen auf den <i>Tag Christi</i>, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, noch auch vergeblich gearbeitet habe.</p>
--	---

Phil 2,9-11: **Darum** hat Gott ihn auch *hoch erhoben* und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Jesus: Gehorsam zur Selbsterniedrigung wird vom himmlischen Vater mit Erhöhung und Verherrlichung belohnt.

Phil 2,16: *indem ihr das Wort des Lebens festhaltet*, mir als Grund zum Rühmen auf den *Tag Christi*, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, noch auch vergeblich gearbeitet habe.

Christen: Am Tag Christi werden diejenigen, die sich selbst erniedrigt haben, erhöht werden. Diese Erhöhung sucht Paulus für die Christen in Philippi. Ihre zukünftige Erhöhung ist sein Stolz und Ziel.

5. Vertiefung des biblischen Prinzips: Gehorsam → Erhöhung / Hingabe → Segen

Phil 2,1-16 fasst den Dienst von Jesus Christus in zwei Disziplinen zusammen: Gehorsam und Erhöhung. Diese Disziplinen lassen sich auch auf unsere Jesus-Nachfolge anwenden. Vielleicht sprechen wir heute lieber von Hingabe und Segen. Das dahinterliegende biblische Prinzip bleibt das Gleiche. Die ersten Christen waren sich dieses Prinzips sehr bewusst. Nur so lässt es sich erklären, weshalb Sprüche 3,34 im Neuen Testament zweimal wörtlich zitiert wird.

Spr 3,34: Ja, mit den Spöttern treibt er [seinen] Spott, **den Demütigen aber gibt er Gnade.**

Jak 4,6: Er gibt aber grössere Gnade. Deshalb spricht er: "Gott widersteht den Hochmütigen, **den Demütigen aber gibt er Gnade.**"

1 Petr 5,5: Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter. Alle aber umkleidet euch mit Demut [im Umgang] miteinander; denn "Gott widersteht den Hochmütigen, **den Demütigen aber gibt er Gnade.**"

Wenn wir dieses Prinzip verstehen, lassen sich auch eher schwierige Bibeltexte besser verstehen. Ein solcher herausfordernder Text sehe ich Jakobus 5,14-20.

Jak 5,14-20: *Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.*

Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er betete ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate. Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.

Meine Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahrheit abirrt und jemand ihn zurückführt, so wisst, dass der, welcher einen Sünder von der Verirrung seines Weges zurückführt, dessen Seele vom Tode erretten und eine Menge von Sünden bedecken wird.

Dieser Text wird viel zitiert, weil er uns eine Anweisung für das Gebet mit Kranken gibt. Und krank wird jeder Christ irgendwann, da wir alle der Vergänglichkeit unterworfen sind, die sich mittels Krankheiten manifestiert. Auch wir seufzen mit der Schöpfung (Röm 8,22).

Röm 8,22: *Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.*

Bevor die Entrückung alle Christen von dieser Erde abberufen wird, werden wir mittels einer Krankheit oder durch Unfall oder Krieg von dieser Erde abberufen. Jedem so, wie ihm bestimmt ist (Offb 13,10). Das galt schon im Alten Testament: Elia wurde durch einen Feuerwagen entrückt (2 Kö 2,11), Elisa, sein Nachfolger, wurde durch eine Krankheit von dieser Erde abberufen (2 Kö 13,14).

Offb 13,10: Wenn jemand in Gefangenschaft [geht], so geht er in Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert getötet wird, so muss er mit dem Schwert getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen.

2 Kö 2,11: Und es geschah, während sie gingen, gingen und redeten, siehe da: ein feuriger Wagen und feurige Pferde, die sie beide voneinander trennten! Und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel.

2 Kö 13,14: Und Elisa erkrankte an seiner Krankheit, an der er [später] starb. Und Joasch, der König von Israel, kam zu ihm herab und weinte über seinem Gesicht und sagte: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Pferde!

Bevor wir uns vertieft mit Jak 5,14-20 befassen, müssen wir klar festhalten, dass Krankheit nicht immer auf Sünde zurückgeht. Das geht nicht nur aus dem oben erwähnten hervor, sondern wird auch durch das "wenn" in Jak 5,15 klar: ... **wenn** er Sünden begangen hat, ...

Paulus formuliert es etwas anders (1 Tim 5,23-25):

1 Tim 5,23-25: Trinke nicht länger [nur] Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen. Von manchen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, manchen aber folgen sie auch nach. Ebenso sind auch die guten Werke vorher offenbar, und auch die, bei denen es anders ist, können nicht verborgen bleiben.

Dieser Text enthält die einzige neutestamentliche explizite Aufforderung, Menschen zu salben. In Mk 6,13 wird uns zwar berichtet, dass die zwölf Apostel viele Schwache mit Öl salbten, um sie zu heilen. Wir wissen aber von keinem expliziten Salbungsbefehl, als nur in Jak 5,14.

Wofür aber werden Menschen gesalbt? Um sie für einen gott-gegebenen Auftrag zu befähigen!

- Einsetzung in einen Dienst als Priester (2 Mose 30,30: Aaron und seine Söhne), König (1 Sam 16,13: David) oder Prophet (1 Kö 19,16: Elisa). Christen sind zu allen drei Ämtern berufen (1 Petr 2,9).
- Geistestaufe als Kraftausrüstung für einen gott-gegebenen Auftrag (göttliche Salbung: Lk 4,18; vgl. 1 Joh 2,20.27). Im Neuen Testament gibt es nur einen *Gesalbten*, der mit Namen genannt wird: Jesus *Christus*. Der griechische Titel *Christus*, Χριστός, heisst übersetzt: Gesalbter (hebräisch: Messias).
- Fazit: Wenn Kranke gesalbt werden (Jak 5,14-15), bedeutet diese Salbung eine neue In-Dienst-Setzung inklusive Kraftausrüstung für einen gott-gegebenen Auftrag. Der Herr wird ihn aufrichten. (Jak 5,15)

Die Bedeutung der Salbung ist der Schlüssel, um Jak 5,14-20 richtig zu verstehen. Es geht in dieser Bibelstelle also nicht nur einfach um Krankenheilung, sondern um eine ganzheitliche Heilung von Sünde und Krankheit, die ihren Kern in einer Neu hingabe für Gottes Plan im eigenen Leben hat, so wie es Jesus *Christus* uns vorgelebt hat: *erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. (Phil 2,8)*

Worin besteht nun das Gebet des Glaubens? (Jak 5,15) Worin das Gebet eines Gerechten? (Jak 5,16)

Das Gebet des Glaubens, das Gebet eines Gerechten ist ein Hingabe-Gebet, mit dem sich der Kranke wieder ganz neu Gott weiht. Als Zeichen hierfür lässt er sich mit Öl salben. Er folgt damit dem Beispiel des Gesalbten, Jesus, der uns in dieser totalen Hingabe vorausgegangen ist. Ähnlich wie der Gesalbte Jesus hoch erhoben worden ist, wird Gott auch den Kranken aufrichten und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.

Die folgende Tabelle vergleicht Jak 5,14-20 mit Phil 2,1-16 und macht dieses Prinzip deutlich: Ein Mensch, der sich unter den Gehorsam gegenüber Gott stellt bzw. sich ihm völlig und ganz hingibt, wird von Gott erhöht. Der Herr wird ihn retten, aufrichten, ihm vergeben (Jak 5,15), ihn heilen (Jak 5,16).

Die folgende Tabelle soll uns helfen, diesem biblischen Prinzip von *Gehorsam und Erhöhung* bzw. *Hingabe und Segen* auf die Spur zu kommen.

	Philipper 2,5-16			Jakobus 5,14-20		
Ge- horsam, Hin- gabe	<p>5 Diese Gesinnung sei in euch,</p> <p>die auch in Christus Jesus [war],</p> <p>6 der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein.</p> <p>7 Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist,</p> <p>und der Gestalt nach wie ein Mensch erfunden,</p> <p>8 erniedrigte er sich selbst</p> <p>und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.</p>	<p>12 Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern jetzt [noch] viel mehr in meiner Abwesenheit, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern!</p>	<p>14 Tut alles ohne Murren und Zweifel,</p> <p>15 damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie Himmelslichter in der Welt,</p> <p>16 indem ihr das Wort des Lebens festhaltet,</p>	<p>14 Ist jemand krank unter euch?</p> <p>Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn.</p>	<p>16 Bekennet nun einander die Sünden und betet füreinander,</p>	<p>19 Meine Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahrheit abirrt und jemand ihn zurückführt,</p>
Er- höhung, Segen	<p>9 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist,</p> <p>10 damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen,</p> <p>11 und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.</p>	<p>13 Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken zu [seinem] Wohlgefallen.</p>	<p>mir als Grund zum Rühmen auf den Tag Christi, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, noch auch vergeblich gearbeitet habe.</p>	<p>15 Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.</p>	<p>damit ihr geheilt werdet;</p> <p>viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.</p> <p>17 Elia war ein Mensch von gleichen Gemüsbewegungen wie wir; und er betete ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate.</p> <p>18 Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.</p>	<p>20 so wisst, dass der, welcher einen Sünder von der Verirrung seines Weges zurückführt, dessen Seele vom Tode erretten und eine Menge von Sünden bedecken wird.</p>